

- Sperrfrist Do. 22. Februar 2024 20:00 -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Frau Kolmer von der Presse,
sehr geehrte Gäste,

erlauben Sie mir, vorweg ein paar Überlegungen dazu, wer der eigentliche Adressat dieser Rede ist:

Eigentlich sollten die Adressaten die Bürgerinnen und Bürger unsere Gemeinde sein, denn zu deren Wohle sitzen wir alle hier und nur ihnen sind wir verpflichtet. Letztlich ist der Bürger der Souverän, und niemand anderes. Leider werden wir ihn auch heute mit unseren Reden und Ideen nur wenig erreichen, denn es finden sich nur selten Zuhörer in unseren Sitzungen ein und leider stelle ich auch in den persönlichen Gesprächen eine immer größer werden Politikverdrossenheit fest. Sicherlich auch einer der Gründe für das Erstarken bei den radikalen Rändern des Parteienspektrums.

Was muss also unser Ziel sein? Wir müssen den Bürger wieder mehr und direkter erreichen, und das tun wir sicherlich nicht, in dem wir uns immer mehr im Klein Klein verheddern und uns hinter tausend Gründen verstecken, warum etwas nicht geht. Wir müssen wieder sichtbarer werden für unsere Bürgerinnen und Bürger und müssen zeigen, dass wir bereit sind die Zukunft unserer Gemeinde zu GESTALTEN. Manchmal gewinne ich, und vermutlich auch der ein oder andere Bürger, den Eindruck, dass es einigen hier jedoch nur um das VERWALTEN geht. Das ist aber nicht unsere Aufgabe, das ist die Aufgabe der Verwaltung. Unsere Aufgabe ist die Gestaltung und Kontrolle. Und diesen Aufgaben sollten wir wieder mit mehr Freude und Mut nachkommen, auch wenn das hin und wieder unangenehm werden kann, aber dafür sind wir gewählt worden und das sollten wir nicht vergessen.

Kommen wir nun zum Haushalt im Allgemeinen.

Der Haushalt ist eingebracht worden mit einem zu erwartenden Defizit in Höhe von 595.987€. Erste Verbesserungen hat es seit der Einbringung vor 2 Monate schon gegeben, hauptsächlich durch Veränderungen bei der Kreis- und Jugendamtsumlage, so dass wir heute über einen Haushalt mit einem geplanten Defizit von 377.331€ entscheiden.

Wir haben uns erlaubt, die zur letzten Haushaltsrede begonnene Gegenüberstellung der Planansätze und der realen Haushaltsergebnisse fortzuführen. Dabei ist festzustellen, dass wir in den letzten 6 Haushaltsjahren eine Ergebnisverbesserung gegenüber den Planansätzen von insgesamt mehr als 6 Mio € vorliegen haben. Gerundet eine gute Million

- Sperrfrist Do. 22. Februar 2024 20:00 -

pro Jahr mehr!!! Lassen wir also die Sektkorken knallen und freuen uns, wie toll wir dastehen!?!

Nein, uns ist leider nicht so ganz nach Feiern zumute. Warum nicht? Weil der Haushaltsplan die Grundlage unseres politischen Handelns in der Gemeinde ist, oder zumindest sollte er es sein. Für uns kann er das so aber nicht sein, denn durch die deutlich zu pessimistisch geplanten Haushalte werden der politischen Gestaltungsmöglichkeit enge Grenzen auferlegt. Und diese engen Grenzen, das zeigen die Ergebnisse ganz klar, sind gar nicht gerechtfertigt gewesen.

Genug über das Geld gesprochen, kommen wir zu den Menschen hinter dem Haushalt, bzw. denen die den Haushalt täglich mit Leben füllen müssen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. Sehr oft hören wir hier in den letzten Jahren von der stetigen Überlastung. Und das letzte, was sich eine kleine Kommune wie Hopsten leisten kann, ist eine überlastete Verwaltung. Leider scheint dieser Zustand schon seit Längerem eingetreten. Nun gibt es jedoch zwei Wege, damit umzugehen: der eine Weg, der auch von zumindest einer Fraktion dieses Rates leidenschaftlich beschritten wird, ist, bei jedem gestalterischem Vorhaben einer anderen Fraktion die Überlastung der Verwaltung als Bremsklotz in die Diskussion einzubringen und unter Verweis darauf viele Vorhaben einfach abzuwürgen. Früher wurden dafür die schlechten Haushaltsansätze hergenommen, heute wird nun also die Überlastung der Verwaltung ins Feld geführt.

Wenn die personellen Ressourcen also so oft dazu führen, dass Projekte nicht in Angriff genommen werden können oder sich verzögern, dann muss man sich der Realität stellen und die personellen Ressourcen schaffen, die benötigt werden. Das Geld dafür ist definitiv da, und es wäre an dieser Stelle sicherlich mehr als sinnvoll eingesetzt. Was nutzt uns die tollste Ausgleichsrücklage im ganzen Kreis, wenn wir vieles, auf Grund einer zu schwach besetzten Verwaltung nicht umgesetzt bekommen? Wir fordern daher erneut eine Aufstockung der personellen Ausstattung unserer Verwaltung.

Es ist schön, dass die Verwaltung betont, dass sie glücklich ist, dass der Rat noch nie eine geforderte Stelle abgelehnt hat und es hier stets Rückendeckung gibt. Die Diskussionen, bzw. das Abwürgen der Diskussion mit stetigem Verweis auf die angespannte Lage zeigt aber doch eindeutig, dass wir zu wenig Personal haben. Daher reicht es uns nicht auf die verwaltungsseitigen Forderungen nach mehr Personal positiv zu reagieren, da es diese Forderungen nicht oder nur in viel zu geringem Umfang gibt. Ein scheinbar paradoxer Zustand: die Politik wünscht sich mehr Personal und die Verwaltung will es nicht, ist aber dankbar dafür, dass sie es haben könnte! Man beachte den Konjunktiv! Oder lassen Sie es

- Sperrfrist Do. 22. Februar 2024 20:00 -

mich in einem etwas drastischerem Bild darstellen: Die Verwaltung brennt und die Politik bringt Wassereimer zum Löschen. Die Verwaltung bedankt sich pflichtschuldig dafür und freut sich die Wassereimer zu haben, löscht damit aber nicht das Feuer!

Zusammenfassend möchte ich daher für uns als FDP Fraktion folgendes allgemein zum vorliegenden Haushalt festhalten:

1. Solange wir kontinuierlich bessere Ergebnisse erzielen, und die Ausgleichsrücklage solide gefüllt ist, werden wir Anträge weiterhin ohne einen Deckungsvorschlag stellen, da wir die Grundlage der Einforderung dieser Deckungsvorschläge aktuell als nicht gegeben ansehen.
2. Jede Haushaltsverbesserung gegenüber der Planung erfüllt uns zwar mit Freude, stellt für uns jedoch auch eine vertane Chance auf Gestaltung und Verbesserung unserer Gemeinde dar.
3. Die Überlastung der Gemeindeverwaltung darf nicht dazu führen, dass wir keine Anträge oder Gestaltungsvorhaben einbringen. Wir werden daher auch bei angespannter personeller Situation weiter Anträge zu Gestaltung unserer Gemeinde einbringen, die personelle Ressourcen benötigen. Es ist Aufgabe der Verwaltung entsprechende Stellen einzufordern, die Politik hat mittlerweile oft genug bekräftigt, dass Sie neuen Stellen ausgesprochen positiv gegenübersteht. Daher an dieser Stelle der Appell, diese notwendigen Stellen endlich einzuplanen und von der Politik absegnen zu lassen.

Erlauben Sie mir nun noch kurz auf einige unsere Haushaltsanträge detaillierter einzugehen.

1. Wir freuen uns sehr, dass Bewegung in den Jugendtreff kommt und die entsprechenden Anträge von der SPD, den Grünen und uns angenommen wurden. Was uns aber sehr erstaunt hat, war die Aussage der Verwaltung, dieses Thema auf den Klausurtagungen besprochen zu haben. Ich kann für unsere Fraktion hier ganz deutlich sagen, dass das bei uns nicht der Fall war. Wir hätten mit Sicherheit diesen Antrag nicht gestellt, hätte uns die Verwaltung darüber informiert, dass es dieses Vorhaben längst gibt. Aus den Wortbeiträgen der CDU Fraktion hingegen konnten wir entnehmen, dass diese Fraktion anscheinend hinlänglich informiert war.
2. Das wir mit den Anträgen zur Gottfried-Busse-Straße und der Verlängerung der Radwegebeleuchtung Mehrheiten finden konnten freut uns und wir bedanken uns bei den anderen Fraktionen für die Unterstützung.

- Sperrfrist Do. 22. Februar 2024 20:00 -

3. Unser Antrag zur Umgestaltung und Sanierung des alten Schulhofes haben wir zurückgezogen, da eine zeitnahe Bearbeitung unseres Anliegens im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Hinterhofs vom Bürgerhaus Veerkamp zugesagt wurde. Im letzten Bauausschuss wurde für den nächsten Bauausschuss zumindest ein erneuter vor Ort Termin in Aussicht gestellt, in Folge dessen dann die Umgestaltungspläne vorgestellt werden sollen. Der Antrag der Grünen hierzu ist ja auch erst 2 Jahre alt.
4. Was uns jedoch am meisten getroffen hat, ist die geringe Unterstützung für unseren Antrag, die musikalische Früherziehung und Ausbildung in unserer Gemeinde auszubauen.

Unser Antrag bestand ja letztlich aus zwei Anliegen. Zum einen wollten wir die notwendige Haushaltsposition schaffen, denn ohne Haushaltsposten gibt es nun mal wenig Spielraum. Wenn man hierfür zum jetzigen Zeitpunkt keine Mehrheit finden kann, müssen wir das hinnehmen. Was schmerzt, ist jedoch die Aussage, dass es ja eine einseitige Förderung wäre. Wenn ich mir so ansehen, mit welchen Summen jährlich der Sport bei uns gefördert wird, dann finde ich es absolut nicht nachvollziehbar, warum man sich bei einer im Vergleich dazu geringen Summe für die Musik so ziert. Liegt es daran, dass nur ein kleiner, zu vernachlässigender Teil der Familien betroffen ist? Mir erschließt sich diese Argumentation nicht.

Zum anderen wollten wir, wie oben schon ausgeführt, einen Arbeitskreis einrichten, der ausarbeiten sollte, wie diese Förderung im Detail aussehen könnte. Sich der Bildung eines Arbeitskreises zu verweigern, und dass mal wieder unter Berufung auf die angespannte personelle Situation der Verwaltung, können wir wie eingangs dargestellt nicht verstehen. Denn, wer hat denn gesagt, dass die Verwaltung an so einem Arbeitskreis beteiligt sein muss? Wir jedenfalls nicht. Es kann ja auch durchaus interfraktionelle Arbeitskreise ohne Verwaltung geben, die ausarbeiten, was man sich überparteilich vorstellen kann. Erst wenn die zeitraubende inhaltliche Diskussion beendet ist, holt man dann zur Umsetzung die Verwaltung mit ins Boot. Das wäre doch mal ein ressourcenschonendes Vorgehen, aber so weit wird eben leider nicht gedacht, man bremst lieber. Wir werden für die Idee dieses Arbeitskreises jedenfalls weiter interfraktionell werben und zu gegeben Zeit erneut einen diesbezüglichen Antrag stellen.

Abschließend sei rund um das Thema Anträge noch erwähnt, dass Der Bürgermeister in der letzten HFA zur Diskussion gestellt hatte, welche Beratungsreihenfolge bei den Anträgen denn gewünscht sei. Konkret, ob nach Vorstellung des Antrages durch den Antragsteller

- Sperrfrist Do. 22. Februar 2024 20:00 -

zunächst die Verwaltung oder die Fraktionen sich zu dem jeweiligen Antrag äußern sollen. Für unsere Fraktion kann ich ganz klar sagen, dass wir es wichtig finden, dass zunächst die Fraktionen das Wort erhalten und eine erste Diskussion ohne Verwaltungsprägung stattfinden kann.

Ich möchte nun noch auf zwei Diskussionen eingehen, die mir aus den letzten Jahren gut in Erinnerung geblieben sind:

Einprägsam war für mich bei den Haushaltsberatungen vor einem Jahr die durchaus heftige Diskussion um die finanzielle Unterstützung unserer regionalen Hospize. Am Ende der Diskussion hat man sich zähneknirschend mehrheitlich auf einen Betrag von in Summe 3.000€ geeinigt. Im Herbst gab es in Hopsten ein Benefiz-Konzert zu Gunsten der Hospize, welches deutlich mehr erbracht hat. Bewundernswert und beeindruckend, dass ehrenamtliches Engagement wieder einmal dort greift, wo die Politik versagt. Leider hat auch hier die sehr zurückhaltende Haushaltsplanung zu einer vertanen Chance geführt. Zu Erinnerung: das Jahr 2023 schließen wir voraussichtlich mit einer Haushaltsverbesserung von ca. 1,4 Mio € ab. Da soll mir mal einer erklären, wieso es da ein Problem gewesen wäre, die Hospize mit in Summe 3.000€ mehr zu unterstützen. Am schlimmsten finde ich aber, dass diese Unterstützung nur einmalig war. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass nach dem Beschluss des HFA das Thema Unterstützung der Hospize im SSN hätte weiterberaten werden sollten. Auch hier beachte man den Konjunktiv, denn bis heute, also ein Jahr später, hat es diese Beratungen nicht gegeben. Um uns nicht einen Antrag einer anderen Fraktion zu eigen zu machen, stellen wir aktuell diesbezüglich keinen eigenen Antrag. Einem eventuellen Antrag nach einer dauerhaften und finanziell größeren Unterstützung geben wir heute jedoch gerne schon eine Zusage unserer Fraktion. Eine weitere, lebhaftere Diskussion gab es in der Vergangenheit zudem um die Erhöhung der Gebühren für die betreute Schulzeit und die OGS. Wir hatten uns seinerzeit klar gegen die teilweise bis zu 25%ige Erhöhung ausgesprochen, da wir der Meinung waren, dass wir es uns als Gemeinde hätten leisten können, auf die Erhöhung zu verzichten, um die Familien nicht weiter zu belasten. Man erinnere sich, es war die Zeit, in der die Familien durch stark steigende Energiepreis erheblich unter Druck geraten waren. Ob die Diskussion bei einer weniger zurückhaltenden Haushaltsplanung in den Gremien ebenso einseitig verlaufen wäre, muss jeder der hier sitzenden für sich selbst entscheiden. Am Ende standen wir alleine gegen die Erhöhung.

- Sperrfrist Do. 22. Februar 2024 20:00 -

Zum Abschluss nun noch eine Bewertung des vorliegenden Haushaltes aus Sicht unserer Fraktion:

Es werden viele Dinge eingeplant, die sinnvoll und richtig sind, wir sind gespannt, was am Ende davon auch umgesetzt werden konnte. Wir hoffen auf möglichst viel, denn die nächsten Jahre halten viele Projekte für uns bereit. Eines davon, welches uns sicherlich länger begleiten wird, ist die Umkleidesituation an den Sportplätzen in allen 3 Ostteilen. Oder aber der Neubau oder Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Schale. An dieser Stelle sei mir der kurze Hinweis erlaubt, dass durch die Berichterstattung der IVZ der Eindruck entstanden ist, dass es Seitens der Verwaltung schon beschlossen Sache ist, dass nur ein Umbau in Frage kommt. IN der IVZ hieß es wörtlich:

„Für die Umbau- und Renovierungsmaßnahmen für das Feuerwehrhaus in Schale sei ein Architekt beauftragt worden, die Planungen in die Hand zu nehmen.“

Ich gehe davon aus, dass dies nur ein Missverständnis sein kann, da es meines Wissens zu der Frage Neubau oder Umbau bisher keinen finalen politischen Beschluss gibt.

Die Steuersätze der Gemeinde weiterhin unverändert zu lassen halten wir für den einzig richtigen Weg. Wir sind der Meinung, dass wir mit dem aktuellen Stand der Ausgleichsrücklage gut gerüstet sind, um auch ein paar turbulenterere Jahre gut zu überstehen. Dies sollte uns Zuversicht und Mut geben, auch das ein oder andere zusätzliche Projekt anzugehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns bei Bürgermeister Ludger Kleine-Harmeyer, Kämmerer Bernward Rutmöller und dem 1. Allg. Vertreter Markus Raschke für die Unterstützung und die Erläuterungen bei den Haushaltsberatungen. Besonderer Dank gilt zudem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung, die unsere Gestaltungsideen am Ende auch in die Tat umsetzen müssen.

Allen Ehrenamtlich tätigen in unsere Gemeinde gilt unser ganz herzlicher Dank für ihr Engagement, denn ohne sie wären viele Angebote in unsere Gemeinde schlicht nicht vorhanden.

Allen Kolleginnen und Kollegen im Rat und in den Ausschüssen danken wir für die Zusammenarbeit, auch wenn diese sich teilweise zunehmend schwieriger und persönlicher gestaltet.

Unser Dank gilt auch der Presse für die ausgewogene Berichterstattung.

Die FDP-Fraktion stimmt dem Haushaltentwurf für das Jahr 2024 zu, dem Stellenplan der Gemeinde Hopsten für das Jahr 2024 stimmen wir hingegen nicht zu, da er der Überlastung der Verwaltung nicht gerecht wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Andreas Reerink
Fraktionsvorsitzender